



D

ie Zeit des Mitleids und der Güte,
Das ist die stille kühle Nacht,
Wenn über der vergangnen Blüthe
Mit seinem Thau der Himmel wacht.

Die Zeit des Mondes und der Sterne,
Das ist die ungestörte Zeit
Des Heimwehs nach der stillen Ferne
Aus diesem Thal voll Schmerz und Streit.

Und war dein Herz am heißen Tage
Auch mit den Brüdern wild und rauh,
So kühlt es dir zu milder Klage
Die Nacht mit ihrem Thränenthau.